

# DIE GESCHICHTENSTUNDE

Erzählen – Zuhören – Weitererzählen

Zwischenbericht für die Märchenstiftung Walter Kahn  
Stand Juli 2024



## **DIE GESCHICHTENSTUNDE – Erzählen in der Schule**

**März bis Juli 2024**

**Zwischenbericht für die Märchenstiftung Walter Kahn**

### **Projektformat:**

Projekt der kulturellen Bildung zur Sprachförderung in der Schule mittels Künstlerischem Erzählen

### **Projektziel:**

Entwicklung von Sprach- und Erzählkompetenz sowie von Fantasie, Imaginations- und Empathiefähigkeit von Kindern in der ersten und zweiten Klasse, unabhängig von jeglicher sozialer oder regionaler Herkunft.

### **Projektverlauf:**

Die professionelle Erzählerin Gabi Altenbach besuchte von März bis Juli 2024 einmal in der Woche jeweils am Montagvormittag die ersten Klassen Grundschule an der Fromundstraße in München Harlaching. In diesem Zeitraum hat sie 16 Termine wahrgenommen, weitere 8 Termine stehen nach den Sommerferien noch aus, wenn die Kinder dann in der zweiten Klasse sind.

Es handelt sich um insgesamt 3 erste Klassen mit insgesamt ca. 60 Kindern.

Die Schule hat einen hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund. In den 3 Klassen lag dieser im Schnitt bei ca. 80 %. Die Kinder waren zwischen 6 und 8 Jahren alt.

Die Erzählerin brachte internationale Volksmärchen in die Klassen, regte die Kinder zum Nacherzählen, Mit- und Nachspielen an, sowie zur künstlerischen Verarbeitung der Märchen durch das Malen von Bildern und dem Erfinden eigener Geschichten.

Das Projekt fand im regulären Rahmen des Vormittagsunterrichts statt, und alle Kinder der jeweiligen Klassen nahmen an dem Projekt teil.

Für die GESCHICHTENSTUNDE wurde in beiden Klassen ein gesonderter Raum zur Verfügung gestellt, so dass sie einen herausgehobenen Charakter im Unterricht bekam. Bei den GESCHICHTENSTUNDEN war jeweils die Klassenlehrerin anwesend und hatte so die Möglichkeit, das Verhalten und die Entwicklung ihrer Kinder zu beobachten.

### **Entwicklungen während des Projekts**

Es ließ sich sehr gut beobachten, dass die Aufmerksamkeitsspanne und das Verständnis der Geschichten sowohl auf sprachlicher Ebene als auch inhaltlich im Laufe des Schuljahres sich bei den meisten Kindern sehr gut entwickelt und erweitert hat.

Das ließ sich daran erkennen, dass die Erzählerin zu Beginn des Projekts eher kürzere und einfache Märchen erzählte und die Konzentrationsfähigkeit der Kinder nach kurzer Zeit erschöpft war. Das steigerte sich im Lauf des Jahres, so dass die Märchen immer länger und komplexer wurden, die Kinder länger zuhören konnten und in den nachfolgenden Gesprächen immer besser den Inhalt der Geschichten nacherzählen konnten.

Gegen Schuljahresende waren die Kinder immer besser in der Lage, das Geschehen des Märchens zu antizipieren, da sie die Struktur der Märchen verinnerlicht hatten. Sie stiegen ins Erzählen mit ein, wenn die Erzählerin die Geschichte zum ersten Mal vortrug, boten sich als Erzählpartner:innen an und überlegten, wie das Märchen enden könnte.